



# potsdamlife

**Unabhängig. Engagiert. Kompetent.**

Architektur & Garten · Kunst & Kultur · Politik & Wirtschaft · Gesellschaft & Lifestyle



*Das restaurierte ehemalige Kapitänshaus der Kaiserlichen Matrosenstation an der Schwanenallee. Errichtet wurde sie nach den Plänen des norwegischen Architekten Holm Hanson Munthe, 1892 - 1895. Aufnahme von Nordwesten.*

## Ein Stück Norwegen in Potsdam

Kapitänshaus und Matrosenunterkunft saniert, Preis aus Norwegen für Akteure aus Potsdam

Die Matrosenstation Kongsnaes erfreut sich seit 2020 allgemeiner Beliebtheit, das Essen in dem Restaurant mit Blick auf Sakrow und Glienicke ist ausgezeichnet, die Anwohner in der Schwanenallee, die einst gegen das Projekt mobil gemacht haben, sind versöhnt. Die Ventehalle ist ein absolutes Highlight in der Berliner Vorstadt, die einst königliche Station ist wiederaufgebaut in historischem Stil. Die anderen drei Gebäude im norwegischen Stil, die noch erhalten waren, sind fast fertig und ebenfalls sehenswert. Sie dienten lange zu Wohnzwecken, sind nun saniert und werden bereits auf dem Immobilienmarkt angepriesen, eine Wohnung wird schon genutzt. Was der Investor Michael Linckersdorff hier geleistet hat, ist überaus beachtlich, angeschoben durch den Verein „Kongsnaes“ um Volker Schneeweiß (mehr dazu siehe Potsdamlife Sommer 2017, Ausgabe 48). Nun wurde für ihre Verdienste dem ehemaligen Förderverein Kongsnaes e.V. (1999 – 2019) mit seinem langjährigen Vorsitzenden Volker Schneeweiß

und dem Projektentwickler und Kongsnaes-Eigentümer Michael Linckersdorff am 7. Dezember 2021 in der Aula der Universität Oslo der Willy-Brandt-Preis 2021 der Norwegisch-Deutschen Willy-Brandt-Stiftung verliehen, die Laudatio hielt die Osloer Oberbürgermeisterin Marianne Borgen. Willy Brandt hatte in Norwegen Zuflucht vor dem Naziregime gefunden, Norwegen wurde seine zweite Heimat, er erhielt 1940 die norwegische Staatsbürgerschaft. Den Rahmen für die Preisverleihung bildete eine Festveranstaltung anlässlich des 50. Jahrestages der Verleihung des Friedensnobelpreises an Willy Brandt, an der auch zwei der Kinder von Willy Brandt teilnahmen.

Ein durchaus verdienter Preis, der zeigt, dass in Norwegen das Engagement um die norwegischen architektonischen Architektur-Charakteristika in Potsdam wahrgenommen und geschätzt wird: Die Norwegisch-Deutsche Willy-Brandt-Stiftung zeichnet jährlich Personen oder

Institutionen aus, die sich in besonderem Maße um das Verhältnis zwischen Norwegen und Deutschland verdient gemacht haben. Jeweils werden ein norwegischer und ein deutscher Preisträger benannt. Norwegischer Preisträger 2021 ist der Diplomat Sverre Jervell, der in den 70er Jahren auch in der Königlichen Norwegischen Botschaft in Ost-Berlin tätig war. Preisträger früherer Jahre sind unter anderem Frank-Walter Steinmeier, die Aktion Sühnezeichen Norwegen e.V. und die norwegischen Schriftsteller Jostein Gaarder und Jon Fosse.



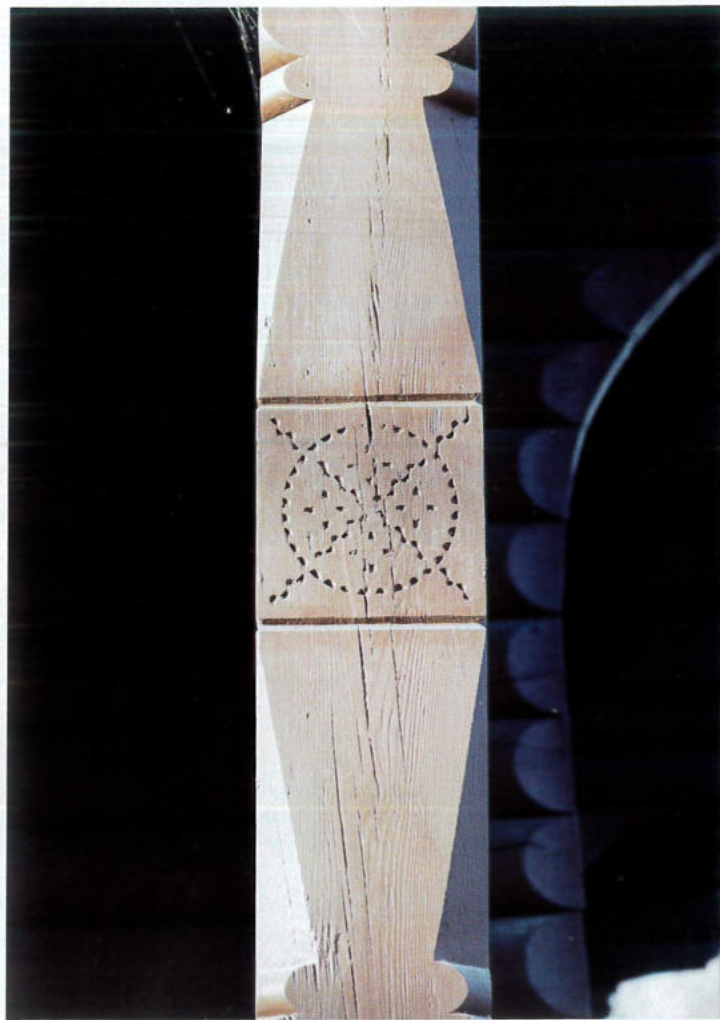
*Das Kapitänshaus von Süden mit dem überdachten Wohnungseingang des Kapitäns zu seiner Obergeschosswohnung.*

Der Förderverein Kongsnæs e.V. und Michael Linckersdorff haben sich über Jahrzehnte hinweg für die Wiedererrichtung der im 2. Weltkrieg zerstörten Matrosenstation Kongsnæs in Potsdam eingesetzt. Über 40 Jahre lag dieser Gebäudekomplex auf der Grenzlinie zwischen DDR und Berlin (West) und war teilweise nicht zugänglich. Dieses auf deutschem Boden einmalige Zeugnis norwegischer Holzbaukunst steht in besonderem Maße für die vielfältige Geschichte im Verhältnis zwischen Norwegen und Deutschland, so die Preisgeber.

Der Preis stellt eine Anerkennung dar, er besteht aus einer Willy-Brandt-Büste des norwegischen Bildhauers Nils Aas und einer Ehrenurkunde. Der Vorstand der Willy-Brandt-Stiftung hat in seiner Begründung, die „Retter von Kongsnæs“ auszuzeichnen, auch die Nachhaltigkeit dieser Projektarbeit betont: Volker Schneeweiß begann schon 1994 mit ersten Veröffentlichungen zur Geschichte und Bedeutung der ehemaligen Matrosenstation, gründete 1996 die Projektgruppe Kongsnæs der Deutsch-Norwegischen Freundschaftsgesellschaft und 1999 den Förderverein Kongsnæs e.V. Potsdam. Michael Linckersdorff, seit 2009 Eigentümer des Geländes und seiner Gebäude, setzte über einen Zeitraum von 12 Jahren konsequent und gegen erhebliche Widerstände von



*Ansicht des Kapitänshauses von Südwesten mit seiner verzierten, wiederhergestellten Dachlandschaft.*



*Überdachter Südeingang zum Kapitänshaus, Pfostendekor und Konstruktionsdetail einer Hausecke.*



*Im Kapitänshaus, links die historische Wohnungstreppe, rechts eine der originalen Flurtüren der Diensträume des Kapitäns.*

Anwohnern der Schwanenallee den Wiederaufbau der Ventehalle und die Rekonstruktion und Sanierung der drei noch erhaltenen Gebäude um. Von Seiten der Stadt Potsdam hat das Projekt Jörg Limberg von der Potsdamer Unteren Denkmalschutzbehörde begleitet, der sich auch wissenschaftlich mit der Geschichte und Architektur der Matrosenstation beschäftigt hat.

## Norwegisches Gebäudeensemble demnächst wieder komplett

Die Kongsnæs-Ventehalle wurde bereits 2019 fertig gestellt und 2020 offiziell als Restaurant eröffnet. Inzwischen sind auch das Kapitänshaus und die ehemalige Matrosenunterkunft weitgehend fertig. Zurzeit gehen die abschließenden Arbeiten im Kleinen Bootshaus/Werkstatt voran. Mit der Fertigstellung auch dieses dritten Gebäudes auf der Landseite der Schwanenallee ist in den nächsten Wochen zu rechnen. Unmittelbar danach wird das reparierte Kongsnæs-Zugangstor, das durch ein Müllfahrzeug zum Einsturz gebracht worden war, auch wieder an seinem angestammten Platz stehen. Die vom Förderverein Kongsnæs initiierte Wiedererrichtung des



*Blick in das nordöstliche Dienstzimmer des Kapitäns im Hochparterre mit Sicht auf die Ventehalle an der Havel, den Hafen und die Wasserlandschaft bis zur Heilandskirche und dem Glienicker Park mit seinen Bauten.*

Tores war im Jahr 2000 das erste sichtbare Zeichen einer Wiedergewinnung des Kongsnæs-Gebäudeensembles.

Mit dem kompletten Kongsnæs-Ensemble verfügt die Stadt Potsdam neben Italien, Russland, England, Frankreich, Holland, der Schweiz und Böhmen über ein weiteres Beispiel europäischer Architekturgeschichte – einem einmaligen Beispiel norwegischer Holzbaukunst



*Blick von Nordosten auf den Ostgiebel und die Nordfassade vom Wohnhaus des ehemaligen Bootsmeisters der Kaiserlichen Yacht, deren Bootshaus im Winkel nach Süden angrenzt.*

in Deutschland. Neben der Wiederherstellung der beeindruckenden äußeren Erscheinung der in Deutschland einmaligen Gebäude norwegischer Originalarchitektur im nationalromantischen Drachenstil sind die inzwischen fertig sanierten Innenräume der Gebäude hervorzuheben. Die Potsdamer Kongsnæs-Ventehalle ist das Zwillingengebäude eines 1936 abgebrannten Restaurants in Oslo. Kaiser Wilhelm II. hatte sich im Rahmen einer Reise nach Norwegen 1890 entschieden, die vorgesehene Erneuerung

der Potsdamer Matrosenstation nicht wie ursprünglich geplant neugotisch, sondern „norwegisch“ ausführen zu lassen. Vorbild war das vom Osloer Stadtbaumeister Holm Hansen Munthe errichtete Hasselbakken-Restaurant auf dem St. Hans Haugen. Aktuell wird in Oslo die Wiedererrichtung auch dieses verloren gegangenen Gebäudes diskutiert. Michael Linckersdorff hat im Rahmen der Preisverleihung der Osloer Oberbürgermeisterin eine Informationsmappe zu den Zwillingengebäuden (Ventehalle



*Blick in die noch in der Wiederherstellung und dem Umbau befindliche ehemaligen Bootshalle.*

Kongsnæs in Potsdam und Hasselbakken- Restaurant in Oslo) übergeben und angeboten, der Stadt Oslo kostenlos die Potsdamer Baupläne als „Blaupause“ für den Wiederaufbau des Hasselbakken-Restaurants zu überlassen. Es ist aktuell vorgesehen, das im Auftrag des Fördervereins Kongsnæs in Norwegen hergestellte Modell der Potsdamer Ventehalle im Maßstab 1:10 dem Osloer Stadtmuseum kostenlos als Dauerleihgabe zu übergeben. In einem Glückwunschschreiben des norwegischen Botschafters in Deutschland, Petter Ølberg, an die Preisträger heißt es: „Es ist tatsächlich gelungen, ein kleines Stück Norwegen nach Potsdam zu bringen!“

*Volker Schneeweiß/Natalie Gommert / Fotos: P.-M. Bauers*



*Michael Linckersdorff (Investor) und Volker Schneeweiß (ehemaliger Vorsitzender des früheren Vereins Kongsnaes e.V.)*